



Lieblingsorte in der Natur mit **GRÜNEM Herz**



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

GEILENKIRCHEN

Unser Geilenkirchen hat viel zu bieten.

Vorwort

Wir möchten Sie auf eine Reise zu grünen, interessanten und einfach schönen Lieblingsplätzen im Raum Geilenkirchen mitnehmen. Wussten Sie, dass bereits seit vielen Jahrtausenden Menschen unsere Geilenkirchener Umgebung schätzen?

Schon aus der Steinzeit gibt es dafür bedeutende Belege, auch die Römer fühlten sich insbesondere im Wurmatal wohl und ließen sich hier nieder. Im Mittelalter entstanden eine Reihe von Wasserburgen und Schlössern, die auch heute noch größtenteils vorhanden sind. Unsere Natur ist geprägt von fruchtbaren Ackerböden, der Wurm, Auenlandschaften, Biotopen, Wander- und Radwegen. Eine Reihe von seltenen Vögeln und Insekten fühlen sich in unserer Gegend wohl.

Ganz besonders freuen wir uns über so viele Geilenkirchener, die mit viel Engagement, Erfahrung und Herzblut diese Lieblingsplätze gestalten, hegen und pflegen! Wir können stolz darauf sein.

Unsere Broschüre erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr freuen wir uns über weitere Anregungen toller Lieblingsplätze!

Wir laden Sie ein zum Stöbern, wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken, Genießen und Erholen in unserer grünen Heimat.

Viel Vergnügen wünschen Ihnen Ihre
Geilenkirchener GRÜNEN



Das grüne Herz von Waurichen: Der Dorfplatz



3

Es sind die Plätze in der Mitte eines Ortes, die die Seele einer Stadt oder eines Dorfes ausmachen. Oftmals sind dies Kirch- oder Marktplätze, in Waurichen ist es der Dorfplatz. Ganz ehrlich: Ich kenne kein anderes Dorf mit einem so wunderschönen grünen Mittelpunkt.

Am Spielplatz auf dem Dorfplatz trifft man junge Familien und kommt schnell in Kontakt. Freundschaften zwischen Eltern und Kindern werden geschlossen. Legendär sind die Feste, denn die Bewohner von Waurichen lieben es zu feiern, und wenn das Zelt zur Kirmes aufgebaut wird, beben sogar die Fenster der umliegenden Häuser zur Musik.

Auch im Bürgerhaus als Treffpunkt der Vereine und Sitz der Schützen wird gerne gefeiert, manches Familienfest findet hier statt. Nicht vergessen werden darf das Backes, das Backhaus, und die Grillhütte mit den schönen Bänken und Tischen, an denen sich Fahrradfahrer nach einer Tour ausruhen können. All das gäbe es nicht ohne die Ehrenamtlichen, jene Dorfbewohner, die sich engagieren und viel Arbeit in die Erhaltung des Platzes stecken.

Die Obstbäume, die Kastanien- und Nussbäume, das weitläufige Grün und die spielenden Kinder, machen den Dorfplatz zu einer besonderen Oase. Familien, die einen Radausflug machen, kann ich nur empfehlen, an diesem schönen Ort eine Picknickpause einzulegen.

Es ist wunderbar, hier zu sitzen und die Gedanken schweifen zu lassen.

Der Dorfplatz ist ein Glücksort, ein Geschenk mitten im Dorf.



Landcafé Immendorf/ Hof Meyers



4

Nach einer schönen Radtour mit der ganzen Familie kann man auf der Außenterrasse des **Landcafés Immendorf** mit Blick ins Grüne und kleinem Teich, gemütlich Kaffee trinken und ein Stück Kuchen oder leckeres Eis genießen. Auch Pferdeliebhaber sind dort herzlich willkommen und können einen Stopp für Pferd und Reiter einlegen. Das Café ist durch seinen attraktiven Spielplatz ebenfalls ideal für Familien mit Kindern. Und wem gerade die Kartoffeln ausgegangen sind, der kann sich rund um die Uhr am Kartoffelautomat auf dem Parkplatz des Cafés versorgen.

In direkter Nachbarschaft liegt der **Hof Meyers** in Immendorf.

Der Familienbetrieb bietet regionale Produkte vom Urhof wie Kartoffeln, Eier, Möhren, und vieles mehr. Der Landwirt, Stephan Meyers zeigt auch gerne, wie seine Hühner leben- ein grünes Hühnerparadies. Er wird zukünftig auch auf dem neuen Wochenmarkt in Teveren mit seinem Obst- und Gemüsestand zu finden sein.



Beecker Bauern- und Erzählkaffee

5

Egal ob Sie zu Fuß, mit dem Fahrrad, Motorrad oder dem Auto zum Café kommen, hier können Sie in den nostalgisch geführten Räumlichkeiten und auf der Außenterrasse inmitten schöner Natur, eine entspannte Zeit verbringen.

Hier gibt es viele Sorten hausgemachter Kuchen und traditionelle Gerichte. Ein alter Bauernhof „am Ende der Welt“ in Beeck, beflügelte Familie Rutte vor vielen Jahren, ihn zu restaurieren. 2003 verwandelte die Familie ihn erfolgreich in ein Café mit historischem Charme.



Naturlehrpfad Beeck



6

Der Pfad beginnt am Beecker Backes und führt den Gemeindeberg hinunter bis zur Holzbrücke. Weiter geht es am Beeckfließ entlang bis zum „Haus Beeck“, von dort zur Kapelle über die Brunegracht bis zum „Bauern- und Erzählkaffee“ am Schlackenberg.

In vier Schaukästen und 26 kleinen Schautafeln gibt es eine Vielzahl an lehrreichem Wissen über die Pflanzen- und Tierwelt, wie „Efeu, die zweite Baumart“, „Anatomie eines Baumes am Beispiel einer Kiefer“, „Streng geschützt und doch gefährdet. Vögel des Waldes“, „Buntes Leben auf der Wiese. Kleines Leben in großer Vielfalt“ und weitere Themenbereiche wie: Käfer, Fledermäuse, Lebensraum Totholz und Wurzeltracht der Bäume.



Ein Kälbchen wird geboren

7

Und immer wieder gibt es wundervolle Überraschungen:

Am Wegesrand des Ortsausgangs Beeck findet eine Geburt statt, ein Kälbchen wird geboren. Liebevoll wird es von seiner Mutter und von einer anderen Kuh umsorgt. Es wird fleißig gesäubert und beschützt. Die ersten Versuche des Kälbchens aufzustehen, begleiten die beiden Kühe fürsorglich. Ein älteres Kälbchen, sieht neugierig zu. Landwirt Maibaum berichtet noch, dass diese Hausrinderrasse, Bayrisches Fleckvieh, besonders gut gebären. Sie ist hervorragend für die Mutterkuhhaltung, bei der das Kalb bei der Mutter bleibt, geeignet. Das kann in diesem Fall freudig bestätigt werden.



Kuhgracht Würm



8

Und wer nach getaner Tagesarbeit kurz Entspannung sucht, geht bis „Zum End“ in Würm.

Dort gibt es noch einen kleinen Hohlweg „die Kuhgracht“

Früher wurde dieser Pfad für die Kühe genutzt, um sie zu den Wurmbenden zu treiben.

Heute ein kleiner kurzer Weg, mit Rastbank bis zum wunderschönen Wurmtal.

Auch hier lädt eine Bank zur Erholung ein.

Würmer Wochenmarkt

9

Der Wochenmarkt gehört zu den uralten Traditionen. Diese jetzt wieder in Würm aufleben zu sehen, tut uns allen gut. Jeden Dienstagmorgen ein wunderbares Ritual.

Über den Markt zu gehen, sich inspirieren zu lassen. Welches Gemüse hat Saison, was kann ich kombinieren?

Die Händler wissen genau, woher ihre Waren stammen, und schnell kennen wir die Herkunft der Produkte.

Rezepte und Ideen sind kostenloser Service. Alles frisch und regional. Stammkunden werden herzlich begrüßt.

Aber der Markt bietet noch mehr!

Platz für Gespräche, Neuigkeiten und Begegnungen von Mensch zu Mensch. Geredet wird an jeder Ecke.



Flahstraß mit Bееckfließ



10

Die Umgebung des kleinen Örtchens Flahstraß wurde bereits von den Römern besiedelt. Die Grundrisse einer großen Villa Rustica (römisches Landgut) bestehend aus Haupt-, Wirtschafts- und Nebengebäuden wird auch heute noch auf Luftbildaufnahmen sichtbar.

Malerisch fließt neben Flahstraß das Bееckfließ, ein ehemaliger Gruben- und Brauchwasserkanal einer Zeche.

Besonders im Frühling, wenn die ersten Blumen zu blühen beginnen, lädt die Umgebung zu wunderschönen Spaziergängen ein.



Fundstücke am Wegesrand: Maas-Eier und Feuersteine

11

Maas-Eier

Was sind denn Maas-Eier? Nein, es sind keine versteinerten Eier. Maas-Eier findet man auf vielen Feldern der Umgebung rings um Geilenkirchen. Mit bloßem Auge erkennbar, faszinieren diese eiförmigen Gebilde und fühlen sich in den Händen geschmeidig an. Maas-Ei- Feuersteine tragen für diese Feuersteinart die typische genarbte Rinde – entstanden aus der Kreidezeit als Brandungsgeröll. Häufig kann man deutlich kleine Fossilien und Einschlüsse in den Maas-Eiern entdecken. In der Steinzeit dienten sie als Rohmaterial für Werkzeuge. Geschliffene Maas-Eier sind wunderbare Handschmeichler und besonders bei Kindern sehr beliebt.



Feuersteine

Feuersteine (auch Flint genannt) findet man in großer Anzahl auf den Feldern oder am Wegesrand.

Teile von Skeletten der Kieselschwämme

und Kieselalgen in Feuersteinknollen belegen den organischen Ursprung. Ein Feuerstein mit einem durchgehenden Loch wird in vielen Regionen als „Hühnergott“ bezeichnet.



Kräuter zum Selberpflücken

Kräuter zum selbst ernten



12

Kräuter sind etwas Herrliches! Haben Sie zum Beispiel schon einmal Schokominze probiert?

Welche Geschmacksexplosion ist das denn? Gleich in zwei Dörfern haben Sie die Möglichkeit, sich selber an der Vielfalt von Kräutern zu bedienen.

Liebstöckel, Kerbel, Majoran, Petersilie, Katzenminze, Schokominze, Blutampfer, Koriander, Kamille, Lavendel, Waldmeister, Bärlauch, Thymian, Oregano und Schnittlauch können hier entdeckt und gepflückt werden.

Sowohl in Kraudorf am Dorfplatz an der Alten Schule, als auch in Beeck, laden die Plätze mit Bank und in Kraudorf auch mit Tisch, zum Kosten und Verweilen ein.

Was früher Tradition war, mit Kräutern die Gerichte geschmackvoll herzustellen und Kräuter zum Heilen, zur Likörherstellung, Tinkturen usw. zu nutzen, kann hier wieder gelebt werden.



Der Westwall und Operation Clipper

13

Der Westwall im 2. Weltkrieg erstreckte sich von Basel bis Geilenkirchen und sollte als temporäres Sperrsystem dienen, war allerdings wenig effizient. Erbitterte Kämpfe herrschten, so dass ein Großteil der Geilenkirchener Häuser zerstört wurden.

Panzersperren und Panzergräben finden sich auch heute noch in unserer Landschaft. Auch wenn die Natur die Orte, zum Beispiel als Teich, zurückerobert hat. Bei der Operation Clipper der alliierten Offensive um Hoven im November 1944 aber auch in anderen Dörfern und der Stadt, hinterließ eine Vielzahl von Toten. Wer hier auf den Feldern oder im Wald Metall-Reste dieser Schlacht entdeckt, sollte diese lieber liegen lassen und sich lieber über die Natur freuen, die bemüht ist, alles zu überdecken.



Hovener Blühwiesen und Energiewende



14

Nein, wir sind nicht in der Provence, sondern in Geilenkirchen, genauer in Hoven. Einige seiner Ackerflächen stellt ein Landwirt hier der Natur zur Verfügung und setzt sich für die Artenvielfalt ein.

Hier wachsen neben Sonnenblumen und der blau-lila blühenden Phacelia, auch Büschelschön genannt, eine Vielzahl anderer Blumen. Es duftet nicht nur herrlich, sondern inzwischen tummeln sich dort verschiedene Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und weitere Insekten. Auch der farbenfrohe Stieglitz findet sich hier wieder ein. Ein Paradies für Mensch und Tier.



Hovener Busch und die Steinzeit

15

6000 Jahre alt könnte das älteste Bodendenkmal des Kreises sein, welches sich in der kleinen Ortschaft Hoven befindet.

Der Geilenkirchener Archäologe Markus Westphal geht davon aus, dass es sich um eine jungsteinzeitliche Befestigung, die von einem Wassergraben umgeben war, handelt. Sie ist auch heute noch im Wald deutlich zu erkennen.

Im Geilenkirchener Raum gibt es eine Vielzahl an dokumentierten Funden. Der Fund (s. Foto) eines kleinen steinzeitlichen Werkzeugs stammt aus der Altsteinzeit (Mittelpaläolithikum) vor 300.000 bis 200.000 Jahren und wurde ebenfalls bei Hoven entdeckt.

Rund um Geilenkirchen wurden eine Vielzahl von Menschen hergestellte Gegenstände gefunden und dokumentiert: Werkzeuge, Brunnen-, und Fundamentreste, belegen, dass die Geilenkirchener Region schon damals besiedelt war.



Weißer Kapelle in Kraudorf



16

Weithin sichtbar ist die strahlend weiß geschlammte römisch-katholische Kapelle „Zur Schmerzhaften Mutter Maria“ zwischen den Ortschaften Kraudorf und Nirm.

Der Backsteinbau mit dem geschwungenen Giebel, wurde von den Vorfahren der Familie Braun im 19. Jahrhundert errichtet. Das schieferbeschlagene Dach bildet ein Halbrund. In der Nische im Inneren befindet sich eine Marienfigur mit Kind.

Die Familien Braun und Hoven aus Kraudorf, hegen und pflegen ihre Kapelle. Für Besucher wurde extra eine Bank vor der Kapelle aufgestellt. Von hier aus kann man außerdem den herrlichen Blick ins Wurmatal genießen.



Ziegenhof Gut Zumdahl

17

In malerischer Kulisse des Wurmtdals liegt das ehemalige Rittergut Gut Zumdahl, das von einem Wassergraben umgeben ist. Der älteste Teil (Turm), stammt wahrscheinlich aus dem 15./16. Jahrhundert.

Hinter dem Ziegenhof auf Gut Zumdahl steckt ein kleiner Familienbetrieb, welcher von Gerd Heinrichs und seiner jüngsten Tochter, Clara Heinrichs, gegründet wurde. Täglich werden 38 Ziegen gemolken, deren Milch in liebevoller Handarbeit zu Frisch- und Weichkäsevariationen verarbeitet wird. Mit Kräutern, Früchten, Nüssen, Gewürzen, Honig oder Olivenöl wird der Käse zu verschiedenen Delikatessen verfeinert. Dabei werden keinerlei künstliche Zusatzstoffe, wie Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe oder Farbstoffe verwendet.

Auf dem Ziegenhof sind alle Produktionsschritte, angefangen von der Ziegenhaltung bis zum fertigen Käse, für den Kunden sichtbar. Die leckeren Produkte findet man nicht nur freitags im Hofladen, sondern man kann sie auch auf dem Würmer Wochenmarkt kaufen.



Schloss Leerodt



18

Ebenfalls an der Wurm gelegen, wie Schloss Trips, Gut Zumdahl usw., steht die ehemalige Wasserburg Leerodt, erstmals erwähnt im Jahre 1354. Schloss Leerodt ist eine ehemals wasserumwehrte Anlage mit fünfteiliger Vorburg, zweigeschossigem Torbau und ursprünglich vierflügeligem Backsteinherrenhaus. Das eigentliche Schloss ist leider nur noch eine Ruine. Erhalten sind lediglich die Vorburg, Mauerreste zweier Flügel des Herrenhauses und der Arkadengang. In Planung sind weitere Sanierungsarbeiten. Ein schöner Wanderweg entlang der Wurm führt auch an diesem imposanten Schloss, inmitten des Wurmtals, vorbei. Obwohl das historische Gebäude nicht von Innen zu besichtigen ist, lohnt sich der Blick auf das Schloss mit traumhafter, grüner Kulisse.



Renaturierung Wurmaue / Der „wilde“ Teil des Wurmauenparks

19

Seit Mai 2018 hat die Wurm bei Burg Trips über eine Länge von 550 Metern wieder ein breiteres Bett. 2,2 Millionen Euro wurden investiert, damit der Fluss sich in der neu geschaffenen Auenlandschaft ausbreiten darf. Das Naherholungsgebiet mit seinem Flachwasserbereich ist Lebensraum für zahlreiche Wasservögel und Amphibien.



Der „wilde“ Teil des Wurmauenparks

Ruhe, Natur, Erholung. Hier, wo Geilenkirchens Bürgerwald langsam aber stetig wächst, kann man quasi vor der Haustür entspannen und abschalten. Ein Abstecher in diese heranwachsende grüne Idylle, inmitten von Geilenkirchen, lohnt sich.

Kiebitz und andere Vogelarten



20

Der Stieglitz ist mit seiner kräftig schwarz-roten Gesichtsmaske und den leuchtend gelben Binden an seinen Flügeln, der bunteste unter den Finken. Er ist auch als Distelfink bekannt und liebt Samen aller Art. Sein Nest baut er bevorzugt hoch in Baumkronen oder in hohen Sträuchern. Der Grünfink ist ein typischer Hecken- und Gebüschbrüter und der Buchfink mag zusätzlich Insekten und Spinnen, die er gerne am Boden aufnimmt.

Immer häufiger lassen sich bei uns Silberreiher beobachten: Seitdem unsere Winter milder sind, ziehen sie oft nicht mehr weiter nach Süden. Zudem haben die anmutigen Vögel ihre Speisekarte um Mäuse und wirbellose Kleintiere erweitert, so dass sie gerne auf den heimischen Feldern ihr Futter suchen.

„Tock, Tock, Tock!“ Unsere Spechte sind schon von Weitem zu hören. Immer auf der Suche nach schmackhaften Maden, hackt der Bunt-, Grün-, oder Schwarzspecht lautstark in alte Baumrinden, um an die begehrte Beute zu kommen.

Hoch über unseren Köpfen sind sie am blauen Sommerhimmel unterwegs: Rauch- und Mehlschwalben, aber auch der Mauersegler, jagen pausenlos nach Insekten. Sind jedoch dicke Regenwolken da, suchen die Vögel dicht über dem Boden nach Futter. Die Mehlschwalbe baut ihr Nest unter Dachvorsprüngen, die Rauchschalbe in Ställen, der Mauersegler in Hohlräumen unter Dächern und Traufen.

Leider geht die Zahl unserer Glücksbringer zurück: Der Rückgang an Bauernhöfen, fehlende Weidekuhhaltung, mangelndes Nistbaumaterial, weil kaum noch Pflützen da sind, entzieht den Schwalben die Lebensgrundlagen.





Schloss Trips ist ein Wasserschloss im Wurmatal, am nordöstlichen Stadtrand von Geilenkirchen gelegen. Die erste namentliche Erwähnung ist im Jahre 1172. Es wird aber davon ausgegangen, dass die Anlage noch älteren Ursprungs ist. Die Anlage gilt als die bedeutendste Wasseranlage des westlichen Grenzlandes und wird oft auch als Burg Trips bezeichnet, da besonders ihre Kernburg - das heutige Herrenhaus - trotz Umbauten im 18. Jahrhundert noch ihren wehrhaften Charakter bewahrt hat. Sie ist damit ein anschauliches Beispiel für eine im Kern mittelalterliche Burg, die über die Jahrhunderte gemäß wechselnder Ansprüche und Geschmäcker zu einem schlossartigen Landsitz verändert wurde.

Ein Teil des Schlosses wird als Alten- und Pflegeheim genutzt.

Der Außenbereich mit dem malerischen Wassergraben und den hinteren traumhaften Grünflächen lädt zu Spaziergängen ein oder dient auch als Foto-Kulisse. Es macht einfach Freude, die Enten und Fische zu beobachten, die den Burggraben des Schlosses als Lebensraum für sich entdeckt haben. Eine Radtour entlang der Wurm bis zum Schloss lohnt sich immer.

*Siehe auch
Foto Titelseite*



Gehege in Niederheid



22 Das ehemalige Damwild-Gehege der Familie Rogahn wurde 1990 vergrößert und nun in 2. Generation geführt. Inzwischen leben hier Hühner, Gänse, Enten und Schafe einträchtig zusammen. Im hinteren Teil leben sogar ein paar glückliche Schweine.

Der Besitzer, Frank Rogahn, möchte auch weiterhin Kindern im Umkreis die Gelegenheit ermöglichen, mit den Tieren in Kontakt zu kommen. Woher kommen denn die Eier? Wie brüten denn die Hühner? Wie leben denn die Gänse? Was fressen denn die Schafe?

Wie kommt es, dass alle Tiere so friedlich in einer Gemeinschaft leben?

All diese Fragen und noch mehr beantwortet gerne der Besitzer zur Freude vieler Kinder und deren Familien.



Rittergut Muthagen

23

Im freien Feld zwischen Geilenkirchen und Boscheln liegt die vierflügelige Backsteinanlage. Das Rittergut wurde 1292 erstmals urkundlich erwähnt und ist über eine alte Allee mit traumhaftem Blick auf das Anwesen zu erreichen.

Kaum zu glauben, dass hier der höchste Punkt Geilenkirchen liegt, da rund um diese herrliche Anlage flache Felder eine schöne Fernsicht zulassen.

Das Gut ist seit 1931 im Besitz der Familie Schulte-Böcker und Heimat des Reiterverein 1907 Geilenkirchen e.V.



Die Selfkantbahn Gillrath – Schierwaldenrath



24 Die Selfkantbahn mit ihrer 5,5 Kilometer langen Strecke, ist die letzte 1000-mm- Kleinbahn in ganz Nordrhein-Westfalen. Seit 1973 sind zwischen Gillrath und Schierwaldenrath die regelmäßigen Dampflokomotiveinsätze schon von weitem zu sehen und zu hören.

Mehr als 10.000 Gäste jährlich wollen sich eine Fahrt in den historischen Waggons an Sonn- und Feiertagen nicht entgehen lassen. Die Nikolausfahrten sind besonders beliebt. Aber auch Spargel- und Teddybärfahrten sind schnell ausgebucht.

In Schierwaldenrath können kleine und große Eisenbahnfreunde in der großen Wagenhalle des Kleinbahnmuseums bewundern.

Weitere Infos zur Selfkantbahn gibt es unter: www.selfkantbahn.de



Missionshaus Loherhof

25

Die Steyler Missionare haben dieses imposante Kloster 1925 gegründet. Heute befindet sich auf dem Gelände ein über die Grenzen Geilenkirchens bekannter Sportpark. Golf, Tennis oder Badminton kann man hier spielen oder im Fitnessraum Krafttraining machen.

Etwas abseits der Sportstätte kann man ein wenig in die Geschichte des Missionshauses eintauchen und den historischen Friedhof sowie die ehemalige Kapelle besichtigen.

***Führungen
werden angeboten
von Westblicke e.V.***



Die öffentliche Golfanlage lädt zu einer kleinen naturnahen Wanderung ein und ist Teil des Natur-, Kultur-, Erlebnispfades.



Lieblingsort in der Natur in der Zukunft: Natur-, Kultur-, Erlebnispfad

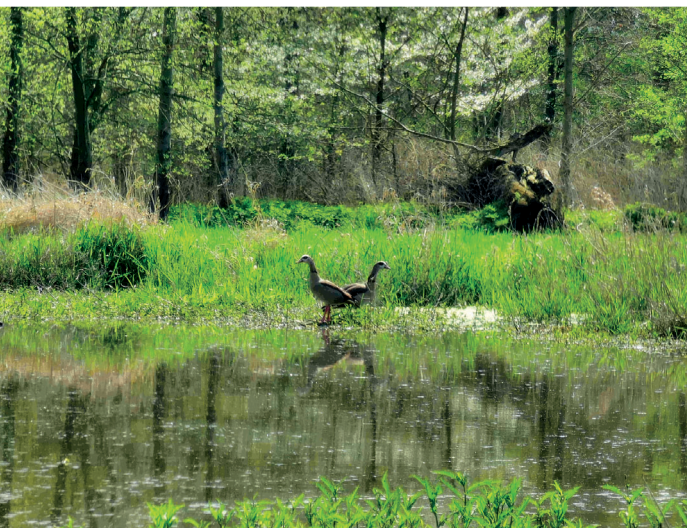


26

Sind Sie schon einmal da entlang gelaufen wo einst die Selfkant-Bahn dampfend und schnaufend ihre Bahnen zog? Haben Sie schon einmal Ihren Blick über eine renaturierte Kiesgrube schweifen lassen und dabei die Weite, Ruhe und die Artenvielfalt genossen?

Haben Sie in Geilenkirchen schon verwunschene Wege und Pfade erkundet wo das plötzliche Auftauchen eines „Einorns“ Sie nicht wirklich überrascht hätte? Nein, aber genau das möchten wir erreichen mit der Einrichtung eines ca. 14 Kilometer langen Natur-, Kultur-, Erlebnispfades, der vorbei an Wasser und Wäldern immer in Stadtnähe aber dennoch in der Natur verläuft.

Sie alle kennen bestimmt einzelne schöne Abschnitte, aber ein erschlossener Wanderweg, der die schönsten Orte verbindet und in Kombination mit Naturerlebnisse für Groß und Klein zur Naherholung einlädt, das ist unser Ziel und damit ein grüner Glücksplatz der Zukunft.



Wochenmarkt in Teveren

27

Teveren ist das einwohnerstärkste Dorf in Geilenkirchen. Im Laufe der vergangenen Jahre schlossen hier die kleinen Läden. Umso wichtiger ist uns, die regionale Versorgung vor Ort zu ermöglichen.

Es ist uns gelungen, auch hier einen neuen Wochenmarkt aufzubauen. Die Nahversorgung mit frischen, regionalen Produkten zu erschwinglichen Preisen ist damit gewährleistet.

Ein Markt lädt auch immer als Treffpunkt zum Klönen ein und macht einfach gute Laune.

Lassen Sie sich überraschen, wie viel Spaß es macht, hier im Grünen einzukaufen, zu entdecken, sich zu treffen.



Teverener Heide



28 Das Naturschutzgebiet Teverener Heide liegt mit seinen knapp 450 Hektar im Grenzgebiet der Gemeinde Gangelt und der Städte Geilenkirchen sowie Übach-Palenberg.

Zusammen mit dem Gebiet des Rodebachs/Roode Beek und der in den Niederlanden gelegenen Brunssummerheide wurde im Rahmen der EuRegionale 2008 ein übergreifender „Heidenaturpark“ entwickelt. Dieser Heidenaturpark bildet nun einen grenzübergreifenden und wunderschönen Rückzugsort für viele seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Beschilderte Routen ziehen sich durch alle drei Landschaften und laden zum Erkunden ein.



Auf den Spuren der Römer

29

Der fruchtbare Boden am Ufer der Wurm schien auch Römer zwischen dem 1. und 2. Jahrhundert n.Chr. überzeugt zu haben, hier ansässig zu werden.

Das Klima war in dieser Zeit mild und das zuvor keltisch- germanische Siedlungsgebiet wurde von den Römern erfolgreich erobert.

So findet man bei Spaziergängen häufig noch Ziegelreste und Scherben in unserer Umgebung. Die Bodenfundamente einiger Bebauungen sind auch heute noch vorhanden und belegen in vielen Dörfern ihre römischen Wurzeln.

Die Reste und Spuren landwirtschaftlicher Gutshöfe (Villa rustica), Ziegeleien, Töpfereien, Eisenschmelze usw., finden sich vor allem entlang der Wurm und in vielen Dörfern Geilenkirchens.



Der Kirchplatz in Prummern



30 Vielleicht möchte jemand einen Ausflug zu einem der romantischen Dörfer in Sussex machen, die bekannt sind für verwunschene alte Backsteinhäuschen, schönen Blumenschmuck und bunte Nutzgärten?

Das geht ganz schnell: Auf das Fahrrad steigen und zum Kirchplatz nach Prummern strampeln. Schon 1130 soll an dieser erhabenen Stelle mitten im Dorf ein Kirchenbau gestanden haben. Die heutige kleine katholische Kirche St. Johann Evangelist steht unter Denkmalschutz. Es lässt sich noch erahnen, dass rund um die Kirche unter den Rasenflächen der ehemalige Friedhof des Dorfes lag. Sternförmig führen kleine gassenähnliche Straßen von der Mitte des Kirchdorfes abfallend in alle Himmelsrichtungen. Die alten Häuschen schmiegen sich aneinander, liebevoll renoviert und viele mit bunten Blumenkästen und Rosenbüschen geschmückt. An der Kirche auf der Bank vor dem Spielberg-Brunnen des Bildhauers Bonifatius Stirnberg, fühlt man sich wie im Urlaub.

Kinder können am Brunnen allerlei kleines Getier aus Bronze entdecken, auf das ein Reiher lauert.

Eine spannende Entdeckungsreise, Biologieunterricht zum Ernährungsverhalten von Reihern inklusive. Möglicherweise gibt es in Prummern noch die meisten bewirtschafteten Nutzgärten im Stadtgebiet von Geilenkirchen. Es lohnt sich, Blicke über Hecken und Zäune zu werfen.



Schloss Breill

31

Schloss Breill vor den Toren von Hünshoven ist ein sehenswertes Zeugnis der Geschichte. Es stammt ursprünglich aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, wurde aber im Zweiten Weltkrieg leider völlig zerstört. Nach Kriegsende erfolgte der liebevolle Wiederaufbau des Südflügels im Stil des Spätbarocks.

Es gibt zwei Zugänge zur Anlage, von Westen über die rund 350 Meter lange sehenswerte Breiller Allee, die an einem restaurierten Torhaus aus Backstein endet und von Osten über eine ebenso prächtige Allee. Der heutige Eigentümer des Schlosses, Michael von Hoensbroech, ließ im Jahr 2000 einen Neubau auf den noch erhaltenen Fundamenten des einstigen Herrenhauses errichten.

Über das Rittergut Muthagen und Schloss Breill gelangt man in den schönen Stadtteil Hünshoven.



Lieblingsorte in der Natur mit GRÜNEM Herz



Herausgeber:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Geilenkirchen

Vertretungsberechtigt: Christina Hennen (V.i.S.d.P)

Kraudorf 39 • 52511 Geilenkirchen

Fotos:

Christina Hennen • Mitglieder der GRÜNEN • Theo Boomers

Titelfoto: Marco Rose

Gestaltung und Herstellung:

www.b-eindruckend.de

www.gruene-lokal.de

